



Hat sich nach eigenen Angaben schon den ersten Muskelkater in der neuen Sporthalle abgeholt: Bürgermeister Torsten Rohde bei der Einweihung der neuen Dreifeldhalle der IGS.

„Erster Schritt Richtung Neubau“

Sporthalle der IGS offiziell eingeweiht

Osterholz-Scharmbeck. Der erste Schritt zur Sanierung der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Buschhausen ist offiziell abgeschlossen: Vergangene Woche wurde die neue Sporthalle auf dem Gelände der Schule offiziell eingeweiht.

Rund 5 Millionen Euro hat das

Bauwerk gekostet. Die neue Dreifeldhalle ist die erste sichtbare Veränderung an der IGS, die in den kommenden Jahren neu gebaut wird - das größte Bauprojekt der Stadt.

Bürgermeister Torsten Rohde freute sich besonders, dass der Zeitplan trotz einiger Widrigkeiten eingehalten werden konnte. Allen voran das norddeutsche Wetter bereitete den Baufirmen Probleme, Quarantänefälle in der Belegschaft und Vandalismus machten die Arbeiten nicht leichter.

Rohde bedankte sich bei den beteiligten Firmen für ihren Einsatz, bei den Schüler:innen für ihre Geduld und beim Stadtrat, der die Entscheidung, die Sporthalle bereits vor der groß angelegten Sanierung neu zu bauen, mitgetragen hatte. Vom Ergebnis hat sich der Verwaltungschef auch schon überzeugen können:

„Ich habe mir hier schon letzte Woche meinen ersten Muskelkater geholt“, berichtete Rohde.

FÜR SCHULE UND VEREINE

Schulleiterin Margarete Kloppenborg freute sich über den „ersten Schritt Richtung Neubau“ und zeigte sich von der neuen Halle begeistert. Dass körperliche Fitness auch zur geistigen Leistungsfähigkeit beitrage, sei längst bekannt. Auch die Schule müsse dazu einen Beitrag leisten. „Ich freue mich außerdem, dass wir in der Halle nicht nur bis zum Nachmittag Sport machen, sondern dass auch die Vereine sie nutzen können“, so Kloppenborg.

UMKLEIDEN NACH DIN-NORM

Im Namen der Schüler:innen bedankten sich Jerik Dikkerboom, Hanna Pöhlmann und Mascha Groth beim Bürgermeister und der Stadtverwaltung.

„Wir sind froh, dass wir jetzt eine große Halle haben, in der man auch ordentlich laufen kann“, sagte Hanna Pöhlmann. Die alte Sporthalle der IGS war für Basketball ausgelegt und für den regulären Schulsport daher sehr knapp bemessen.

Ein kleines Manko seien jedoch die Umkleiden, waren sich die Schülervertreter:innen einig. Diese seien zu klein. „Auf die Bänke mag vielleicht der Hintern eines Grundschülers passen, bei mir wirts schon knapp.“ Architekt Stefan Blanke aus der Bauabteilung des Rathauses erklärt: „Die Umkleiden sind nach einer DIN-Norm gebaut. Die sieht 45 Zentimeter Platz auf den Bänken pro Person vor.“ Dass die Vorgabe nicht gerade großzügig sei, räumte er ein. Sollte es zu eng sein, könne die Schule aber auch noch die Vereinsumkleiden nutzen, so Blanke.